

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1978)

Rubrik: Europa und Nordamerika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meisterte die Nationale Rotkreuzgesellschaft die Situation, sodass das IKRK keine besondere Aktion aufzog. Dennoch lieferte es 10 Zelte (Spende des Deutschen Roten Kreuzes in der Bundesrepublik).

Eine zweite Mission, im November, eines Delegierten des IKRK und eines Vertreters der Liga bestätigte, dass der Bedarf gedeckt sei, und zwar um so mehr als über die Hälfte der Flüchtlinge in ihre Heimat zurückgekehrt waren.

Struktur

Um die Schutz- und Hilfstätigkeit zugunsten der Konfliktopfer durchführen zu können, musste das IKRK eine ad hoc Struktur auf die Beine stellen, da Nicaragua, Honduras und Costa Rica alle zum Tätigkeitsgebiet der Regionaldelegation für Mittelamerika und die Karibik gehörten.

Am Anfang nahm der Regionaldelegierte zusammen mit einem Arztdelegierten die Gesamtheit der IKRK-Aufgaben wahr. Angesichts des Ausmasses dieser Aufgaben gesellten sich anfang Oktober zwei weitere Delegierte zu ihnen, der eine um sich mit Hilfsproblemen zu befassen, der andere für die Besuche bei den Personen, die im Zusammenhang mit den Ereignissen inhaftiert waren, und am 20. November kam auch der Regionaldelegierte für die Länder der Südspitze zu ihnen. Ferner wurden 4 Personen am Ort eingestellt.

Die in Managua stationierte IKRK-Equipe führte auch die Missionen in die Nachbarländer durch.

STATISTIK

Schutz

BESUCHE BEI DEN PERSONEN, DIE IM ANSCHLUSS AN DIE EREIGNISSE IN HAFT GENOMMEN WURDEN

Nicaragua

Seit Ende September führten die IKRK-Delegierten 29 Besuche in 19 Haftstätten durch, in welchen sich insgesamt 591 Personen befanden, die im Zusammenhang mit den Ereignissen festgenommen worden waren. Ferner besuchte der Arztdelegierte wiederholt verwundete Häftlinge in den Krankenhäusern.

Honduras

Dreimal besuchten die Delegierten in Choluteca (Grenzstadt bei Nicaragua) etwa 100 inhaftierte FSLN-Mitglieder.

Hilfe

Der Gesamtwert der von IKRK im Jahre 1978 gebrachten Nahrungsmittel und medizinischen Hilfe belief sich auf 866 000 Schweizer Franken (ausschliesslich der Nahrungsmittelspenden der EWG und der Schweiz, vergleiche Tabelle auf Seite 53). Die einzelnen Posten waren:

Nicaragua

für aus ihren Wohnorten geflohene Familien	Fr.
— Lebensmittel in Form von 53 523 Rationen	485 000,—
— Medikamente	173 000,—
für die in den Botschaften Asylsuchenden (Lebensmittel, Medikamente, verschiedene Hilfsgüter)	7 500,—

Honduras

für Flüchtlinge und Internierte

— Finanzielle Unterstützung der nationalen Rotkreuzgesellschaft	108 000,—
— 50 Zelte	77 000,—

Costa Rica

für die Flüchtlinge

— 10 Zelte	15 500,—
----------------------	----------

Ergebnis der Spendenaufufe

Die IKRK-Aktion in Nicaragua wäre ohne die Unterstützung der Regierungen und Nationalen Rotkreuzgesellschaft nicht möglich gewesen.

Die Liste der Beiträge (gesamthaft 1 823 224 Schweizer Franken für das Jahr 1978) befindet sich auf den Seiten 84 und 85 des vorliegenden Berichts.

Das Deutsche Rote Kreuz in der Bundesrepublik, die Schweizerische Regierung, die EWG, US AID und die Schweizerische Privatindustrie haben diese Aktion dazu noch mit *Sachspenden* unterstützt.

EUROPA UND NORDAMERIKA

Das IKRK stand 1978 bei der Fortsetzung seiner Aufgabe zugunsten gewisser Opfer des *Zypernkriegs* von 1974 im Einsatz. Ferner führte es einen Besuch bei den «politischen Häftlingen» in *Portugal* durch (vergleiche Tabelle auf Seite 46 dieses Berichts).

Darüber hinaus wurden zahlreiche Reisen in eine Reihe der Länder Europas und Nordamerikas unternommen, um die Bande enger zu knüpfen, welche die Institution mit Nationalen Gesellschaften und Regierungen von Staaten verbindet, in welchen das IKRK keine Aktion hat, die aber unmittelbar — indem sie ihm Personal zur Verfügung stellen — oder mittelbar — in Form von Finanz- oder Sachspenden — an seinen Einsätzen in anderen Teilen der Welt beteiligt sind. Diese persönlichen Treffen gestatten dem IKRK seine Gesprächspartner besser zu informieren und zwar nicht nur über seine Tätigkeiten, sondern auch über die Probleme, auf welche es namentlich bei der Finanzierung und der Durchführung des humanitären Völkerrechts stösst und sie boten eine Möglichkeit, gemeinsame Anliegen, wie z.B. die Ratifikation der Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen von 1949 und die Verbreitung der Kenntnisse über humanitäres Völkerrecht, Grundsätze des Roten Kreuzes, usw. zu besprechen. Ferner nahm das IKRK an einer Reihe von Semnaren und anderen Veranstaltungen teil, die von den Nationalen Rotkreuzgesellschaften dieser Regierungen organisiert wurden.

In diesem Rahmen besuchte der IKRK-Präsident *Bulgarien* (anlässlich des hundertjährigen Bestehens des nationalen Roten Kreuzes), *Jugoslawien*, *Kanada*, die *Niederlande*, *Norwegen*, die *UdSSR* und das *Schweizerische Rote Kreuz*. Bei mehreren dieser Reisen begleitete ihn entweder der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika oder der Regionaldelegierte für Zentral- und Osteuropa.

Der Generaldelegierte begab sich ferner in die *Bundesrepublik Deutschland*, nach *Griechenland*, ins *Vereinigte Königreich* und in

die *Türkei* und der Regionaldelegierte in die *Deutsche Demokratische Republik*, nach *Ungarn*, *Polen*, *Rumänien*, in die *Tschechoslowakei* und nach *Jugoslawien* (zweimal, namentlich um an den Ausbildungsseminaren des Jugoslawischen Roten Kreuzes für leitende Persönlichkeiten der Nationalen Gesellschaften von Entwicklungsländern teilzunehmen).

Schliesslich erinnern wir auch daran, dass das IKRK seit 1955 für die Leitung und Verwaltung des *Internationalen Suchdienstes* (ITS) in Arolsen, in der Bundesrepublik Deutschland, verantwortlich ist.

Zypern

Im April, September und Dezember 1978 fanden Missionen von jeweils etwa zwei Wochen nach Zypern statt. Sie wurden alle von der am Sitz für dieses Land zuständigen Delegierten durchgeführt, im April zusammen mit dem ehemaligen IKRK-Delegierten im Norden der Insel und im September mit dem Generaldelegierten.

Jedesmal besuchten die IKRK-Vertreter sowohl die rund 2000 griechisch Zyprioten, welche im Norden der Insel unter türkisch-zypriotischer Kontrolle geblieben waren, als auch die rund 200 türkisch Zyprioten, welche nach der Abwanderungsbewegung von 1974 im Süden der Insel verblieben waren. Der Zweck dieser Besuche bestand darin, sich über die Lage dieser Einwohner in humanitärer Hinsicht zu erkundigen und bei den zuständigen Behörden die notwendigen Schritte zu unternehmen. So hatten die IKRK-Vertreter Unterredungen mit der Regierung von Zypern und mit den türkisch-zypriotischen Behörden in Nikosia. Sie standen auch mit dem Vertreter des UNO-Generalsekretärs in Zypern in Verbindung.

Schliesslich sei auch erwähnt, dass das IKRK seine Zuwendungen für die entstehende nationale Rotkreuzgesellschaft zur Unterstützung ihrer Abteilung für Familienbotschaften fortsetzte (letztere sind für Personen, die im Norden der Insel wohnen, die einzige Möglichkeit, mit ihren Angehörigen und im Süden zu korrespondieren).

Bundesrepublik Deutschland

INTERNATIONALER SUCHDIENST

Die Hauptaufgabe des Internationalen Suchdienstes (ITS), dessen Sitz in Arolsen, in der Bundesrepublik Deutschland ist, besteht darin, alle Dokumente über Deutsche und Nicht-Deutsche, die in nationalsozialistischen Arbeits- und Konzentrationslagern festgehalten wurden sowie über Nicht-Deutsche, die wegen des Zweiten Weltkriegs aus ihren Wohnorten vertrieben wurden, zu sammeln, zu ordnen, aufzubewahren und zu verwerten. Er stellt den ehemaligen Opfern nationalsozialistischer Verfolgung, die Renten- oder Entschädigungsansprüche geltend machen wollen, Bescheinigungen über ihre Haft in einem Konzentrationslager (Deutsche und Nicht-Deutsche) oder über ihre Beschäftigung als Fremdarbeiter während des Krieges (Nicht-Deutsche) oder ihren Aufenthalt nach dem Krieg in einem Flüchtlingslager (Nicht-Deutsche) aus. Ferner erstellt er auch Krankheits- und Todesbescheinigungen.

Alle ITS-Bescheinigungen zugunsten der Opfer nationalsozialistischer Verfolgungen oder ihrer Angehörigen werden aufgrund der Archive ausgestellt, die der Suchdienst im Verlauf der Jahre zusammengetragen hat.

Die Auswertung dieser Archive wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Mehr als 30 Jahre nach dem Krieg sind langwierige Arbeiten nötig, um eine Person identifizieren zu können, deren Antrag nur ungenaue und ungenügende Angaben enthält. Den Umfang dieses Problems kann man besser verstehen, wenn man berücksichtigt, dass die ITS-Archive Angaben über mehr als 10 Millionen solcher, zur Zeit des Nationalsozialismus verfolgter Personen enthalten.

Die Tätigkeit des ITS im Jahre 1978

UNTERLAGEN ZUSAMMENTRAGEN. — Aus Polen erhielt der ITS durch die Vermittlung des Nationalmuseums neue, personenbezogene Dokumente aus den ehemaligen Konzentrationslagern Stutthof und Auschwitz. Ferner wurden in den Archiven des Polnischen Roten Kreuzes Dokumente über mehrere Konzentrationslager, die für die Arbeit des ITS nützlich sind, ausgewählt, um später auf Film übertragen zu werden. Im hessischen Staatsarchiv wurden auch Dokumente über die frühere Geheime Staatspolizei von Darmstadt auslesen. Schliesslich wurden Namen, die in den Archiven der dem Generalstaatsanwalt von Darmstadt unterstellten Sondergerichte figurieren, in Listenform abgeschrieben, was dem ITS gestatten wird, den Antragstellern zu melden, ob sich Unterlagen über sie im Staatsarchiv von Darmstadt befinden.

UNTERLAGEN AUSWERTEN. — 1978 gab der ITS 83 493 Antworten auf bei ihm eingegangene Anfragen wovon 43 035 in Form von Haftbescheinigungen oder Berichten, 9745 Bescheinigungen über Arbeit während des Krieges, 2871 Berichte über Aufenthalte in einem Lager für « displaced persons » nach dem Krieg und 430 Berichte über historische Fragen.

Jahresversammlung des Internationalen Ausschusses

Der Internationale Ausschuss für den Internationalen Suchdienst, welchem Regierungsvertreter Belgiens, der Bundesrepublik Deutschland (BRD), Frankreichs, Griechenlands, Israels, Italiens, Luxemburgs, der Niederlande, des Vereinigten Königreichs und der Vereinigten Staaten angehören, trat am 8. Mai 1978 in Bonn zu seiner Jahresversammlung zusammen.

Bei dieser Gelegenheit legte der Direktor des ITS, Philip Züger, einige Probleme der Institution, insbesondere auf dem Gebiet der Finanzierung und der Restauration der Archive, dar. Der Haushaltsvoranschlag für 1979 wurde dem Vertreter der Regierung der BRD übergeben, da letztere die Kosten des ITS zu decken hat.

Auszeichnung der Regierung der Bundesrepublik

Ende 1978 drückte die Regierung der Bundesrepublik Deutschland dem ITS (Arolsen) und dem IKRK (Genf) ihre Dankbarkeit aus. In Gegenwart von Alexandre Hay, dem Präsidenten des IKRK, und anderer Persönlichkeiten wurde den ehemaligen Direktoren des ITS, N. Burckhardt und A. de Cocatrix, das Grosse Verdienstkreuz des Verdienstordens feierlich in Genf überreicht.